



Künstler Hendrik Stute malte den Verein an die Wand, vor der er hier mit Ilona Pusch (v.l.), Chantal Pais und Erika Scheffer vom Tierschutzverein einen Teil des Warenangebots der Tafel für Tiere präsentiert.

RN-Foto Bock/newspic.de

Eine Tafel für Tiere

Die Tafel des Tierschutzvereins ist an die Zimmerstraße umgezogen / Bedarf steigt weiter

Tiere müssen sich hier fühlen wie in einem kleinen Paradies. Bunte Bällchen, quietschige Gummitiere und ganz viel Futter. Dabei ist die Situation der Tierhalter, die in der Zimmerstraße 41 Hilfe suchen, alles andere als paradiesisch. Die Tiertafel des Tierschutzvereins ist umgezogen. Der Grund: die steigende Nachfrage.

„Wir brauchten mehr Lagerplatz“, sagt Erika Scheffer, seit 29 Jahren ist sie die erste Vorsitzende des Tierschutzvereins. Seit 2009 unterstützt der Verein bedürftige Dortmunder bei der Verpflegung ihrer Hunde und Katzen. „Es würde unsere Möglichkeiten sprengen, wenn wir Futter für weitere Tierarten anbieten würden.“ Zumal ein Großteil des Futters Spenden sind.

„Ohne die Tafelwürde es

kaum gehen“, sagt ein Mann, der in der Schlange vor der Ausgabe wartet. Seit Jahren kommt er zur Tiertafel. „Um Futter für meinen Hund zu holen.“ Dass die Tafel nun näher an seiner Wohnung ist, sei eine Erleichterung.

„Wir sind hier mitten im Brennpunkt“, sagt Erika Scheffer über den neuen Standort. Auch deshalb glaubt sie, dass die Anzahl der Gäste weiter in die Höhe schnellte. 55 Bedürftige nutzen bislang die Chance, kostenlos Nahrung für ihr Tier zu

bekommen. Bedürftige – das sind nach der Definition der Tiertafel Menschen, die einen Hartz IV- oder mageren Rentenbescheid vorlegen können.

„Die Nachfrage steigt stetig“, sagt Erika Scheffer. Schon im kommenden Monat rechnet sie damit, dass an die hundert Menschen vor der Tür der Tiertafel stehen. Damit dieses auch von weitem zu erkennen ist, hat Graffiti-Künstler Hendrik Stute sie mit tierischen Motiven gestaltet.

Einmal im Monat, am letzten Freitag im Monat, öffnet

sie sich von 15 bis 18 Uhr. „Wir geben Futter für eine Woche aus“, sagt Ilona Pusch. Den Rest des Monats müssen die Tafel-Nutzer selber für die Versorgung ihrer Tiere aufkommen. Das Geld, was sie durch die Tafel sparen, sollen sie nach Wunsch des Tierschutzvereins in die Arztkosten für ihre Tiere stecken. „Die übernehmen wir nämlich nicht mehr“, sagt Erika Scheffer. Der Verein sitze noch auf 40 000 Euro ausstehenden Kosten, die sie für Tierhalter vorgestreckt haben. Überhaupt werden über die Tafel nur ältere Tiere versorgt. „Sich ein Tier anschaffen und denken, die Tafel kümmert sich schon, das funktioniert nicht“, sagt Scheffer.

Alexandra.Neuhaus
@rurnachrichten.de

→ Kinderseite

i Hier können Sie spenden

Futterspenden können in der Geschäftsstelle des Tierschutzvereins Groß-Dortmund, Kleppingstraße 37, und zu den Öffnungszeiten der Tafel abgegeben werden. Nach telefonischer Vereinbarung in der Geschäftsstelle können die Spenden auch vom Tiernobil abgeholt werden. Kontakt: Tel. 81 83 96.